

Die Autoren der Abhandlungen

**Dr. Jens Boysen, Rossplatz 9, 04103 Leipzig,
e-mail: jens_boysen@hotmail.com**

1991–1997 Studium der Osteuropäischen Geschichte, Mittleren und Neueren Geschichte sowie der Slawistik an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt am Main, Abschluss: Magister Artium; 1992/93 ERASMUS-Student am Trinity College Dublin, 1997/98 Postgraduiertenstudium am Europakolleg (College of Europe) in Warschau-Natolin, Abschluss: Master of Advanced European Studies; 1999/2000 Forschungsassistent am Europakolleg in Brügge, Dept. of Political and Administrative Studies, 2001–2008 Promotionsstudium Neuere Geschichte bei Dietrich Beyrau (Tübingen), 2002/03 Projektkoordinator am Simon-Dubnow-Institut für jüdische Geschichte und Kultur in Leipzig; 2003–2007 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Slawistik der Universität Leipzig, seit 1.1.2008 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Fraunhofer-Zentrum Mittel- und Osteuropa in Leipzig. Forschungsschwerpunkte: Geschichte Preußens; deutsch-polnische Beziehungen; osteuropäische Geschichte; Militärgeschichte; Kultur- und Geistesgeschichte; politische Ideengeschichte; europäische Integration. Publikationen, u.a.: Die polnischen Optanten. Ein Beispiel für den Zusammenhang von Krieg und völkerrechtlicher Neuordnung, in: Erster Weltkrieg – Zweiter Weltkrieg. Ein Vergleich. Krieg, Kriegserlebnis, Kriegserfahrung in Deutschland, hrsg. v. Bruno Thoß u. Hans-Erich Volkmann. Paderborn (u.a.) 2002, S. 593-613; Zwischen Königstreue und nationaler Standortbestimmung: Zur Bedeutung der Kriegervereine in den deutsch-polnischen Ostprovinzen Preußens während des Kaiserreichs (1871–1914), in: Studia Historica Slavo-Germanica XXVI (2004–2005), S. 143-165; Preußische Armee und polnische Minderheit. Royalistische Streitkräfte im Kontext der Nationalitätenfrage des 19. Jahrhunderts (1815–1914). Diss., Marburg 2008.

**Dr. des. Julia Eichenberg, Centre for War Studies, Department of History, Trinity College Dublin, Dublin 2, Ireland,
e-mail: eichenbj@tcd.ie**

Geboren 1979, Studium der Neueren Geschichte, Politikwissenschaft und Neueren Englischen Literatur in Tübingen, Münster und an der University of Sussex, Brighton. Promotion 2008 an der Universität Tübingen zum Thema „Kämpfen für Frieden und Fürsorge.“

Polnische Veteranen des Ersten Weltkriegs und ihre internationalen Kontakte, 1918–1939“. Von 2005 bis 2008 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Sonderforschungsbereich 437 „Kriegserfahrungen. Krieg und Gesellschaft in der Neuzeit“, Tübingen; seit September 2008 Post-Doctoral Research Fellow am Centre for War Studies des Trinity College Dublin, Irland im Rahmen des Projektes „Paramilitary Violence after the First World War“ mit einer Untersuchung zum Vergleich von paramilitärischer Gewalt gegen Zivilisten in Polen und Irland 1918–1923. Publikationen: Kämpfen für Frieden und Fürsorge. Polnische Veteranen des Ersten Weltkriegs und ihre internationalen Kontakte, 1918–1939. Diss., Tübingen 2008; Söldner der Besatzer oder Helden des Unabhängigkeitskampfes? – Die Diskussion um die Versorgung der polnischen Weltkriegsveteranen in der Zweiten Polnischen Republik, in: Die Weltkriege als symbolische Bezugspunkte: Polen, die Tschechoslowakei, die Ukraine und Deutschland nach dem Ersten und Zweiten Weltkrieg, hrsg. v. Natali Stegmann. Prag 2009.

Mark R. Hatlie, Im Feuerhägle 1, 72072 Tübingen,
e-mail: mhatlie@faculty.ed.umuc.edu, mhatlie@googlemail.com
Studium am St. Olaf College, USA und an der Universität Konstanz, Lehrbeauftragter an der American Public University und an der University of Maryland, University College Europe in den Fächern Geschichte, „Military Studies“ und Politikwissenschaft. Die Dissertation über die Stadt Riga im Krieg 1914–1919 entsteht am Institut für osteuropäische Geschichte und Landeskunde an der Eberhard-Karl-Universität Tübingen im Zusammenhang mit dem Sonderforschungsbereich „Krieg und Gesellschaft in der Neuzeit“. Weitere Forschungsschwerpunkte sind die russische Emigration in Deutschland, Religionsgeschichte, Kriegs- und Holocaust-Denkmäler sowie Erinnerungskultur. Veröffentlichungen: Flags and Bayonets. Mass celebrations in Riga 1910–1920, in: Zeitschrift für Ostmitteleuropa-Forschung 51 (2002), H. 4, S. 475-499; Riga im Krieg, 1914–1920, in: Nordost-Archiv XI (2002), S. 231-236; Crisis and Mass Conversion: Russian Orthodox Missions in Livonia, 1841–1917, in: Religion, Ethnicity, Nation und die Aushandlung von Identität(en). Regionale Religionsgeschichte in Ostmittel- und Südosteuropa, hrsg. v. István Keul. Berlin 2005, S. 115-146; Riga zwischen den Fronten. Ethnische Beziehungen und Veränderungen im Weltkrieg, während der Revolution und im Bürgerkrieg (1914–1919), in: Der ethnische Wandel im Baltikum zwischen 1850 und 1950, hrsg. v. Heinrich Wittram. Lüneburg

2005 (Baltische Seminare. 11), S. 53-80; Voices from Riga: Ethnic perspectives on a wartime city, 1914–1919, in: Zeitschrift für Ostmitteleuropa-Forschung 56 (2007), H. 3, S. 318-346.

**Dr. Christhardt Henschel, Simon-Dubnow-Institut für jüdische Geschichte und Kultur e.V. an der Universität Leipzig, Goldschmidtstr. 28, 04103 Leipzig,
e-mail: henschel@dubnow.de**

2000–2001 „Anderer Dienst im Ausland“ im Staatlichen Museum Majdanek in Lublin (Polen), 2001–2007 Studium der Mittleren und Neueren Geschichte, Ost- und Südosteuropawissenschaften sowie Musikwissenschaft in Leipzig und Halle, Magisterarbeit zur Erinnerung an den Ersten Weltkrieg in Polen, 2006–2008 Mitarbeiter am Polnischen Institut Leipzig, seit Oktober 2008 Doktorand am Simon-Dubnow-Institut für jüdische Geschichte und Kultur e.V. an der Universität Leipzig zum Thema „Vom kollektiven Gedächtnisort zur nationalen Institution. Juden, Polen und die polnischen Streitkräfte 1918–1939“. Publikationen: Zwischen den Nationen. Zur Entwicklung des nationalen Selbstverständnisses der lemckischen Minderheit in Polen, in: Cassubia Slavica II (2004), S. 37-46; Der Feind im Lied. Der „Deutsche“ in polnischen Liederbüchern 1944/45–1949, in: Der Feind im Kopf. Künstlerische Zugänge und wissenschaftliche Analysen zu Feindbildern, hrsg. v. Thomas Klemm, Christian Lotz u. Katja Naumann. Leipzig 2005, S. 195-227; Nationale Meistererzählung ohne Nation? Die Geschichte der Lemken als Experimentierfeld nationaler Akteure, in: Nordost-Archiv XVI (2007), S. 332-347.

**Prof. Dr. Nikolaus Katzer, Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg, Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften, Professur für Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts unter besonderer Berücksichtigung Mittel- und Osteuropas, Holstenhofweg 85, 22043 Hamburg,
e-mail: katzer@hsu-hh.de**

Geboren 1952 in Marburg a.d.L., Studium der Geschichte und Slavistik an der Universität Frankfurt a.M. (1974–1978), Promotion in Frankfurt a.M. (1983), Mitarbeiter in einem Forschungsprojekt zu den Viermächtekonferenzen der 50er Jahre (1985–1987), Hochschulassistent am Seminar für Osteuropäische Geschichte der Universität Bonn (1987–1993), Habilitation an der Universität Bonn (1996), Professor für die Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts mit besonderer Berücksichtigung der Geschichte Mittel- und Osteuropas an

der Helmut-Schmidt-Universität Hamburg (seit 1996). Forschungsschwerpunkte: Geschichte der Körperkultur und des Sports in der Sowjetunion; Krieg, Gewalt und Utopie; Technik und Moderne in Russland; Literatur und Geschichte. Wichtige Publikationen: Gor'kij's Weg in die Russische Sozialdemokratie. Wiesbaden 1990; „Eine Übung im Kalten Krieg“. Die Berliner Außenministerkonferenz von 1954. Köln 1994; Die Weiße Bewegung in Russland. Herrschaftsbildung, praktische Politik und politische Programmatik im Bürgerkrieg. Köln 1999.

Michael Klees, Leiter DAAD Informationszentrum Minsk, Belarussische Nationale Technische Universität, Geb. 11, Raum 101, Pr. Nezalezhnasti, 65, 220013 Minsk, Republik Belarus, e-mail: michael.klees@gmail.com

Geboren 1969, Studium der Germanistik, Politikwissenschaften, Geschichte und Psychologie an der Justus-Liebig-Universität Gießen (Magister Artium), Lektorentätigkeit in Szczecin und Łódź, ECTS-Beauftragter am Fachbereich Germanistik der Universität Gießen, Referent für EU-Bildungsprogramme an der FernUniversität in Hagen, Lektor des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) an der Vytautas Magnus Universität Kaunas, Referent für internationales Marketing an der European Business School Oestrich-Winkel. Seit 1. September 2007 Leiter des DAAD-Informationszentrums an der Belarussischen Nationalen Technischen Universität Minsk. Forschungsinteressen und Publikationen im Bereich Zeitungsforschung, zur Literatur der Klassik und Romantik, zur Literatur zur Deutschen Einheit und zur zeitgenössischen Auseinandersetzung mit den Kriegsgeschehnissen an der Ostfront während des Ersten Weltkriegs. Ausgewählte Aufsätze: „... hat auch die Kownoer Zeitung das Neueste aus aller Welt.“ Ein Beispiel deutschsprachiger Kriegspresse im Verwaltungsgebiet Ober Ost während des Ersten Weltkriegs, in: Deutschsprachige Zeitungen in Mittel- und Osteuropa. Sprachliche Gestalt, historische Einbettung und kulturelle Tradition, hrsg. v. Jörg Riecke u. Britt-Marie Schuster. Berlin 2005, S. 125-140; „Die Geburt der Ostdeutschen durch die Wiedervereinigung“. Formen identitätsbildender Literatur zur Deutschen Einheit, in: Triangulum. Germanistisches Jahrbuch für Estland, Lettland und Litauen. Folge 11, hrsg. v. Silvija Pavidis u. Thomas Taterka. Riga 2006, S. 109-121; „Ein Verein von Betonköppen, die sich die Hose mit der Kneifzange anziehen...“ Die Generation 89 und die Stasi, in: Germanica 39, hrsg. v. Elfie Poulain. Villeneuve d'Ascq 2007, S. 215-230.

**Prof. Dr. Vėjas Liulevičius, Department of History, University of Tennessee, 915 Volunteer Boulevard, 6th Floor, Dunford Hall, Knoxville, TN 37996-4065, USA,
e-mail: vliulevi@utk.edu**

Associate professor of history at the University of Tennessee, USA, and director of the Center for the Study of War and Society. Born in Chicago in 1966, he earned his B.A. at the University of Chicago, and his Ph.D. in modern European history at the University of Pennsylvania in 1994. His first book, *War Land on the Eastern Front: Culture, National Identity and German Occupation in World War I*. Cambridge 2000, also appeared in 2002 in German translation as: *Kriegsland im Osten*. His next book, *The German Myth of the East, 1800–2000* is forthcoming with Oxford University Press in August 2009. He is vice-president of the Association for the Study of Nationalities and president-elect of the Association for the Advancement of Baltic Studies.

**Dr. habil. Christoph Mick, Department of History, University of Warwick, Coventry, CV4 7AL, Great Britain,
e-mail: C.Mick@warwick.ac.uk**

Studium der Osteuropäischen Geschichte, Politikwissenschaften und Germanistik, Magister Artium 1987, Promotion 1992, Habilitation 2004 an der Universität Tübingen. Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Osteuropäische Geschichte und Landeskunde an der Universität Tübingen (1992–1997), Habilitationsstipendiat des Deutschen Historischen Instituts in Warschau (Sept.–Nov. 1997) und Feodor Lynen Stipendiat der Alexander von Humboldt-Stiftung an der Universität Warschau (1998). Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Sonderforschungsbereich 437 „Kriegserfahrungen – Krieg und Gesellschaft in der Neuzeit“ und im Fachbereich Geschichte der Universität Konstanz (1999–2005). Seit September 2005 RCUK Academic Fellow am Department of History, University of Warwick. Publikationen: *Sowjetische Propaganda, erster Fünfjahrplan und deutsche Russlandpolitik. Probleme der deutsch-sowjetischen Beziehungen am Ende der Weimarer Republik (1928–1932)*. Stuttgart 1995; *Forschen für Stalin. Deutsche Fachleute in der sowjetischen Rüstungsindustrie 1945–1958*. München 2000; *Kriegserfahrungen in einer multiethnischen Stadt. Lemberg 1914–1950* (erscheint voraussichtlich 2009 in der Reihe des Deutschen Historischen Instituts in Warschau).

Dr. Frank M. Schuster, Uniwersytet Łódzki, Katedra Literatury i Kultury Niemiec, Austrii i Szwajcarii, ul. Sienkiewicza 21, PL-90-114 Łódź,

e-mail: schuster@idf.uni-heidelberg.de

Geboren 1971 in Bukarest, Osteuropahistoriker, Literatur- und Kulturwissenschaftler sowie Dozent an den Universitäten Lodz und Heidelberg. Neben den Forschungen zum Ersten Weltkrieg, zur Regional- und Stadtgeschichte sind vor allem Phänomene der Multikulturalität und Erinnerung bzw. Gedächtnis in Mittel- und Osteuropa, sowie der Zusammenhang zwischen Geschichte, Literatur und Medien, insbesondere Fotografie und Film, Schwerpunkte der wissenschaftlichen Tätigkeit. Publikationen, u.a.: *Zwischen allen Fronten. Lebenswelten osteuropäischer Juden während des Ersten Weltkriegs. 1914 bis 1919.* Köln 2004 (*Lebenswelten osteuropäischer Juden.* 9) (= Dissertation Basel 2003); *Zwischen Identitätskrise und Herausforderung: Polen, Juden, Deutsche während des Ersten Weltkrieges in der Textilmetropole Lodz*, in: *Der städtische Raum als kulturelle Identitätsstruktur*, hrsg. v. Maria Katarzyna Lasatowicz. Berlin 2007, S. 95-109; „Mir wird öd’ bei dem Gedanken, dass alles so ist – oder anders und egal.“ Robert Schindels Film ‚Gebürtig‘ als Versuch, einen blinden Fleck oder eine Lücke im Bildgedächtnis zu füllen, in: *Verbalisierung und Visualisierung von Erinnerung. Literatur und Medien in Österreich*, hrsg. v. Anna Byczkiewicz u. Kalina Kupczinska. Łódź 2008, S. 309-328; *Klio verwirrt: zwischen Kulturschock, Konfabulation, Amnesie und Hysterie. Überlegungen zu Kultur, Erinnerung, Geschichte und Literatur*, in: *Kulturwissenschaft(en) in der Diskussion*, hrsg. v. Jürgen Joachimsthaler u. Eugen Kotte. München 2008, S. 95-110; *Die verborgene Stadt. Die Wiederentdeckung der polyethnischen Vergangenheit der Stadt Łódź*, in: *Convivium* (2008) (im Druck); *Zwischen Hoffen und Bangen. Reaktionen jüdischer Literaten auf das ‚Wunder der Wiedergeburt‘ Polens 1918–1921*, in: *Nordost-Archiv XVI* (2007), S. 239-272.

Dr. Darius Staliūnas, Lietuvos istorijos Institutas, Kražių g. 5, LT-01108 Vilnius,

e-mail: staliunas@istorija.lt

1993 MA from Vilnius University, 1997 Ph.D. from Kaunas Vytautas Magnus University. Since 1992 member of the Lithuanian Institute of History, since 2000 deputy director at Lithuanian Institute of History, member of editorial board of „Lithuanian Historical Studies“, „Central and East European Review“ and „Pinkas. Annual of the cul-

ture and History of the European Jews“. Research interests include issues of Russian nationality policy in the so-called Northwestern Region (Lithuania and Belorussia), ethnic conflicts as well as problems of historiography and places of memory in Lithuania. Autor of „Making Russians. Meaning and Practice of Russification in Lithuania and Belarus after 1863. Amsterdam/New York 2007.

Prof. Dr. Theodore R. Weeks, History Dept., Southern Illinois University, 1000 Faner Drive, Room 3374, Carbondale/Ill. 62901-4519, USA,

e-mail: tadeusz@siu.edu

Theodore R. Weeks is Professor of History at Southern Illinois University, Carbondale (USA), where he teaches European and World history. Originally trained in German literature, he completed his Ph.D. in history at the University of California at Berkeley mere months after the collapse of the USSR. His is author of „Nation and State in Late Imperial Russia“ (1996) and „From Assimilation to Antisemitism: the ‚Jewish Question‘ in Poland, 1855 to 1914“ (2006). He also contributed six chapters, from the Congress of Vienna through the end of World War I, to „Making Europe“, a textbook of Western Civilization (2007) and has recently completed a thematic Russian history textbook covering the period from the Great Reforms to the end of World War II („Across the Revolutionary Divide: Russian History 1861–1945) for Blackwell Publishers. His research centers on nationality policy, interethnic relations, and – most recently – urban history. He is currently working on a project tentatively entitled „Vilna – Wilno – Vilnius: History of a Multiethnic City, 1795–2000“.

Christian Westerhoff, M.A., c/o Rottmann, Rue Saint Herni 90, 1200 Brüssel, Belgien,

e-mail: christianwesterhoff@web.de

Studium der Geschichte und Politikwissenschaft in Osnabrück und Sheffield, seit Oktober 2005 Kollegiat am Max-Weber-Kolleg der Universität Erfurt mit dem Dissertationsthema „Zwangsarbeit im Ersten Weltkrieg. Rekrutierung und Beschäftigung osteuropäischer Arbeitskräfte in Deutschland und den besetzten Gebieten“; seit Februar 2008 Forschungsaufenthalt am Centre d’Etudes et de Documentation Guerre et Sociétés contemporaines (CEGES-SOMA) in Brüssel. Forschungsschwerpunkte: Arbeitskräfte- und Besatzungspolitik im Zeitalter der Weltkriege. Publikationen: Zwangsarbeit im Ersten Weltkrieg? Rekrutierung von Arbeitskräften aus Polen und dem Balti-

kum für die deutsche Kriegswirtschaft 1914–1918, in: *Interesse und Konflikt. Zur politischen Ökonomie der deutsch-polnischen Beziehungen, 1900 bis 2007*, hrsg. v. Dieter Bingen, Peter Oliver Loew u. Nikolaus Wolf. Wiesbaden 2008, S. 143-160; *Von der Friedens- zur Kriegswirtschaft: Anwerbung und Beschäftigung von Arbeitern aus Russland in Deutschland, 1914–1916*, in: *Migration und Arbeitsmarkt vom 17. bis zum 20. Jahrhundert*, hrsg. v. Dittmar Dahlmann u. Margit Schulte-Beerbühl. Essen [2009] (im Druck); daneben mehrere Publikationen zur niedersächsischen Regionalgeschichte, z.B.: *600 Jahre Grund- und Eigenbehörigkeit – die Bauern in Ossenbeck und das Kloster Bersenbrück*, in: *Oldenburger Jahrbuch 106* (2006), S. 23-45.